Felix Dahn

Der weise Scheich

[Aus dem Zyklus *Arabisches*]

(1867)

Hier sitz' ich und halte den goldenen Stab,
Den mein Volk als dem weisesten Richter mir gab; —

Doch ich denke der Zeit, da die Mädchen von Zands
Als dem glühendsten Sänger mir reichten den Kranz.

5 Es bestürmen das Zelt mir früh und spät
Graubärtige Scheiche und holen sich Rath; —

Doch ich denke der Zeit, da dem grämlichen Scheich
Hier im Zelt ward geschmiedet der lustigste Streich.

10 Sie sagen, so viele Haare mein Bart,
So viel weise Gedanken mein Haupt bewahrt: —

Doch ich denke der Zeit, da ich Küsse getauscht,
Viel mehr als mir Locken im Winde gerauscht;

-
- Z. 1 B, C, D: *Hier sitz' ich und halte*: Wohl halt' ich in Händen
Z. 2 B, C, D: *Volk*: Stamm
Z. 3 B, C, D: *Zands*: Zanz
Z. 5 B, C, D: *Es*: Wohl
Z. 8 B, C, D: *Hier im Zelt*: Von mir
Z. 9 B, C, D: *Sie sagen, so viele*: Wohl rühmen sie, so viel

Und ich denke der Zeit, da auf schnaubendem Roß
Ich zum Siege gestürmt durch der Perser Geschoß;

15 Da in Kosen die Nacht, und in Kämpfen der Tag,
Und der Abend verrauschte in Siegesgelag.

Ach, Goldstab und Ansehn und Weisheit dazu —
O goldene Jugend, wie ferne bist du!

Textnachweise:

- A *Deutsches Künstler-Album. Redigiert von Dr. Wolfg. Müller von Königswinter*, Düsseldorf 1867, S. 84.
- B Felix Dahn, *Gedichte. Zweite Sammlung. Erste Abtheilung. Zweite Auflage*, Stuttgart 1873, S. 49 f.
- C ders., *Gedichte. Zweite Sammlung. Dritte, durchgesehene und verbesserte Auflage*, Leipzig 1883, S. 49 f.
- D *Felix Dahn's Sämtliche Werke poetischen Inhalts*, Band XVI = *Gedichte. Erster Band*, Leipzig 1898, S. 177 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. erröthend/errötend) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Z. 14 B, C, D: *Perser*: Franken

Z. 16 B, C, D: *in*: beim

Z. 17 B, C, D: Ach Weisheit und Ansehn und Goldstab dazu: —

Z. 18 B, C, D: O: Du